

Der 1. April

Ich kann Ihnen versichern: Diese Andacht ist absolut aprilscherzfrei. Hat man Sie heute schon einmal erwischt und Sie in den April geschickt? Ich habe bisher noch Glück gehabt – mal sehen, ob das so bleibt. Woher die Tradition des „In-den-April-Schickens“ kommt, ist nicht klar. Erstmals wird 1618 aus Bayern von einem solchen Brauch berichtet. Der 1. April galt in der Vergangenheit übrigens so wie Freitag, der 13., als Unglückstag. Möglicherweise um die mit diesem Tag verbundene Angst vor dem, was einem so alles zustoßen könnte, zu mildern, hat man begonnen, sich gegenseitig mit kleinen Scherzen auf den Arm zu nehmen. Aber wie gesagt, sicher ist das alles nicht.

Manche Aprilscherze wurden von vielen Menschen für bare Münze genommen: Da berichtete die BBC von fliegenden Pinguinen, die auf King George Island entdeckt worden wären oder vom Spaghetti-Baum, auf dem diese Nudeln wachsen sollten oder davon, dass in England der Rechtsverkehr eingeführt werden würde. Alles Meldungen der ehrwürdigen BBC und viele Menschen haben das auch geglaubt! Gerade unsere englischen Nachbarn haben ein besonderes Faible für diese Art von Aprilscherzen und sie haben eben auch ihren so ganz besonderen englischen Humor. Schade, dass sie uns in der EU nun bald verlassen werden. Erster April - darf man sich als Christenmensch und noch dazu mitten in der doch eher gedämpften Passionszeit überhaupt an dreierlei Scherzen beteiligen? In der Bibel ist so ganz konkret zum 1. April nichts zu finden, dennoch wirken einigen Bibelstellen in diesem Zusammenhang sehr klar und auch sehr eng: „Du sollst nicht falsch Zeugnis reden wider deinen Nächsten“, so lautet das Achte Gebot, „die Wahrheit wird euch freimachen“, steht im Johannesevangelium, „Zorn und Grimm aber denen, die der Wahrheit nicht gehorchen“, donnert Paulus im Römerbrief. Das könnte man in der Tat so verstehen, dass im Leben eines aufrechten Christenmenschen kein Platz ist für Aprilscherze.

Doch ich denke, dass Gott damit kein Problem hat. Wenn ich nicht komplett danebenliege, hat Gott Humor! Könnte sonst diese Welt so aussehen, wie sie aussieht? Sie ist bunt, vielfältig, großartig. Ist es nicht ein Zeichen von Humor, dass Gott uns einen Spieltrieb geschenkt hat – und nicht nur uns, sondern auch den Tieren? Ist es nicht humorvoll, dass er Abrahams Frau Sara im zarten Alter von 90 Jahren schwanger werden lässt und ist es nicht ein klares Zeichen von Gottes Humor, dass er uns allen das Lachen geschenkt hat?

Ich glaube, dass Gott sich freut, wenn es uns gut geht. Und wenn wir uns dann in aller Wertschätzung und in allem Respekt gegenseitig in den April schicken und so ein Lächeln auf das Gesicht unserer Mitmenschen zaubern, wird Gott uns das bestimmt nicht übelnehmen – ganz im Gegenteil. Lebe, liebe, lache! Das steht zwar so nicht in der Bibel, würde aber gut reinpassen, wie ich finde – und das selbst mitten in der Passionszeit.